

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Beteiligung:

Betreff:

**FSC Re-Zertifizierung des Stadtwaldes
Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Umweltausschuss	24.06.2009	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Umweltausschuss nimmt die Vorlage über die Re-Zertifizierung des Stadtwaldes nach den Kriterien des FSC (Forest Stewardship Council) und die Vergabe der Zertifizierungsleistungen an die GFA Consulting Group GMBH, -GFA Certification-, Eulenkrugstraße 82, 22359 Hamburg, zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM 2	+	Dauerhafter Schutz von Wasser, Boden, Natur, Landschaft und Klima Begründung: Durch die Zertifizierung nach den Kriterien des FSC wird die Nachhaltigkeit im Bereich der Waldbewirtschaftung ausdrücklich gestärkt.
UM 7	+	Ziel/e: Ökologische Land- und naturnahe Waldwirtschaft fördern Begründung: Die FSC-Zertifizierung kennzeichnet Betriebe, die sich in besonderer Weise für das Grundprinzip einer naturnahen Bewirtschaftung einsetzen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Wer ist der FSC?

Der FSC (Forest Stewardship Council) wurde 1993 in Folge des Umweltgipfels von Rio ins Leben gerufen. Der FSC ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozial verantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt. Die Organisation wird weltweit von Umweltorganisationen, Gewerkschaften, Interessensvertretern indigener Völker, sowie zahlreichen Unternehmen aus der Forst- und Holzwirtschaft unterstützt. Der FSC ist für jedermann offen, der ein Interesse an den Wäldern dieser Welt hat.

2. Was sind die Ziele des FSC?

Ziel des FSC ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Waldbewirtschaftung weltweit zu leisten. Der FSC versteht sich hierbei als Plattform, auf der Vertreter mit unterschiedlichen Interessen am Wald zusammenkommen können und einen Konsens über verantwortungsvolle Waldwirtschaft finden können. Aus diesem Konsens werden Bewirtschaftungsstandards entwickelt und Mechanismen für die Vermarktung von entsprechend erzeugten Waldprodukten abgeleitet. Wichtigstes Instrument zur Vermarktung entsprechender Produkte ist die Kennzeichnung der Produkte mit dem FSC-Siegel.



FSC-Siegel

3. Wie ist der Weg vom Wald zum FSC-Produkt?

Durch FSC-Standards wird festgelegt, welche ökologischen und sozialen Minimumstandards bei der Bewirtschaftung von Wald eingehalten werden müssen. Die Einhaltung dieser Standards wird jährlich durch unabhängige Prüfer (Zertifizierer) bei jedem Waldbesitzer überprüft. Erst nach bestandener Prüfung kann ein Eigentümer Holz mit dem FSC-Siegel kennzeichnen und entsprechend vermarkten. Im Rahmen der Weiterverarbeitung wird durch weitere Prüfungen sichergestellt, dass FSC-Holz nicht unerlaubt mit nicht-zertifizierten Hölzern vermischt und gekennzeichnet wird. Der FSC stellt somit ein Siegel zur Verfügung an dem der Verbraucher verantwortungsvolle und überprüfte Waldbewirtschaftung erkennen kann.

4. Zertifizierer und Auditoren vor Ort

Zur Durchführung der Prüfung von Forst- und Holzbetrieben werden vom FSC Zertifizierer zugelassen. Im Rahmen dieses Akkreditierungsvorganges wird sichergestellt, dass die Prüforganisationen über ausreichendes Know-How verfügen, dass die FSC-Standards tatsächlich überprüft werden können und dass Auditoren verfügbar sind, die die Prüfung tatsächlich vor Ort durchführen können. Jeder zugelassene Zertifizierer wird vom FSC mindestens einmal jährlich geprüft. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Zertifizierer weltweit nach einheitlichen Maßstäben arbeiten.

5. Zertifizierung des Stadtwaldes

Durch Mitarbeiter des Forst-Zertifizierungs-Unternehmens „SGS Qualifor“ wurden im Sommer 2004 in allen Revierteilen Waldbegänge sowie eingehende Betriebsprüfungen durchgeführt und sämtliche Tätigkeiten nach den Anforderungen des Qualifor-Programms begutachtet. Das Qualifor-Programm ist das Waldzertifizierungsverfahren der SGS, welches vom FSC akkreditiert wurde. In das Verfahren einbezogen wurden auch Ergebnisse und Feststellungen, die bereits im Zuge der Erstellung eines Voraudits im Frühjahr und Sommer 2002 dokumentiert werden konnten. Das Verfahren beinhaltet darüber hinaus die Beteiligung der im Wald tätigen Menschen (Waldarbeiter, Unternehmer, Holzkäufer, Holzhändler, Forstleute...) sowie eine breite Beteiligung von Interessenvertretern (Umweltverbände, Vertreter des privaten Naturschutzes, Kunden, Wanderverbände...). Eine umfangreiche Dokumentenprüfung rundete das Auditverfahren ab.

5.1 Als Ergebnis des Verfahrens wurde der Stadtwald Heidelberg mit Datum vom 08. Oktober 2004 unter der Zertifikatsnummer SGS-FM/COC-1856 zertifiziert und ist damit bis zum Oktober 2009 berechtigt, das FSC-Gütesiegel (siehe oben) zu führen.

Als besondere Stärken der Heidelberger Waldbewirtschaftung wurden seitens des Auditorenteams folgende Schwerpunkte herausgehoben:

- Die sehr vertrauensvolle und offene Arbeitsweise aller Betriebsangehörigen dem Auditorenteam gegenüber,
- Die Erfüllung einer hohen sozialen Verantwortung, regionale Arbeitsplätze zu sichern und sozial schwache Mitarbeiter zu integrieren;
- Das hohe Engagement gegenüber der Bevölkerung und Schulen
- Die Vermeidung des Einsatzes von Bioziden trotz eines hohen Kalamitätsholzanfalls;
- Der Waldumbau und die Verjüngung werden fast ausschließlich über Naturverjüngung gesteuert.
- Die vorbildliche Zusammenarbeit mit dem amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutz sowie die Durchführung von Biotopschutzmaßnahmen

5.2 Überwachungsaudits

Die Überwachungsaudits wurden vom 10.-11.05.2005, am 10.09.2006, am 15.11.2007 und am 27.10.2008 durchgeführt. Hierbei wurde die Bewirtschaftung des Heidelberger Stadtwaldes auf kritische Abweichungen von den Zertifizierungsvorgaben (Major Cars), geringfügige Abweichungen (Minor Cars) geprüft ggf. auch Verbesserungshinweise formuliert. Am Anfang bestanden die beiden Minor Cars:

- Erstellung einer schriftlich festgelegten, betriebseinheitlichen Totholzstrategie und
- die exakte flächenmäßige Festlegung der aus der Bewirtschaftung herausgenommenen „Ziegelhäuser Sturmfläche“

Diese konnten bis 2006 geschlossen werden. Danach ergaben sich im Stadtwald Heidelberg keine Abweichungen mehr.

5.3 Zum 07. Oktober 2009 steht nun die Re-Zertifizierung für den nächsten Zeitraum von fünf Jahren an.

6. Vergabe der Zertifizierungsleistungen für den kommenden Zertifizierungszeitraum

Das Landschafts- und Forstamt hat eine Preisabfrage für Zertifizierungsleistungen nach Vorgaben des FSC durchgeführt. Grundlage hierfür waren die FSC-Standards für den nächsten Zertifizierungszeitraum.

Die Zertifizierungsleistungen umfassen:

- Externe Dokumentenprüfung
- Befragung von Verbänden und Interessengruppen
- Zertifizierungsaudit vor Ort (Hauptaudit) im Jahr 2009
- Überwachungsaudits inkl. Bericht (Minimum 1 x jährlich) in den Jahren 2010 – 2014
- Beratung und Betreuung in Fragen der korrekten Logoverwendung
- Beratung und Betreuung in anderen Fragen betreffs der Zertifizierung

Alle angefragten Unternehmen sind vom FSC zugelassen.

Der günstigste Anbieter ist im Vergleich die GFA Consulting Group GmbH. -GFA Zertifikation-, Eulenkrogstraße 82, 22359 Hamburg. Die folgenden Anbieter sind LGA InterCert GmbH, Tillystraße 2, 90431 Nürnberg und SGS International Certification Services GmbH, Raboisen 28, 20095 Hamburg.

Das Landschafts- und Forstamt vergibt die Re-Zertifizierungsleistungen an die GFA Consulting Group GmbH. -GFA Zertifikation-, Eulenkrogstraße 82, 22359 Hamburg.

gezeichnet

Wolfgang Erichson

Anlage zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Re-Zertifizierung Kostenvergleich
	(Vertraulich – Nur zur Beratung im Gremium!)